

Gemeinderat reagiert

«Die Einwohner sollen entscheiden», Ausgabe vom 5. April

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2018 erklärte der Gemeinderat der Neuheimer Bevölkerung dass man einen Richtungswechsel bezüglich werterhaltenden Massnahmen und deren Handhabung machen möchte. Entsprechend wurden Massnahmen über mehr als 1 Million Franken für die Sanierung des Mehrzweckgebäudes und beim Gemeindehaus bereits als beschlossen im Finanzplan abgebildet. Als Begründung führte man an, dass diese Massnahmen als gebundene Ausgaben in der Kompetenz des Gemeinderats beschlossen werden können, unabhängig der Höhe der Ausgaben. Die CVP legte daraufhin der

Versammlung dar, dass das vorgeschlagene Vorgehen gegen das Finanzhaushaltsgesetz und gegen die Auslegung dieses Gesetzes seitens Kantons- und Regierungsrates verstosse. Die Versammlung folgte dem Antrag der CVP und der Gemeinderat muss nun die beiden Sanierungsmassnahmen als Kreditgeschäft an der nächsten Gemeindeversammlung traktandieren. Kürzlich informierte der Gemeinderat, dass man zu einer konservativen Auslegung des Finanzhaushaltsgesetzes umschwenkt und werterhaltende Massnahmen ab 100 000 Franken als separaten Kreditantrag zur Abstimmung vorlegt. Es freut uns zu sehen, dass sich der Einsatz der CVP gelohnt hat.

Walter Ulrich, Präsident CVP Neuheim

Ein Ja für die Sicherheit

Zur eidgenössischen Abstimmung über die Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie am 19. Mai

Als Folge der Terroranschläge in den letzten Jahren hat die Europäische Union das Waffenrecht verschärft. Aufgrund des Schengener Abkommens müssen wir diese nötig gewordene Verschärfung übernehmen – aber nicht Wort für Wort. Dank intensiver und letztlich erfolgreicher Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union konnten für Sportschützen, für Jäger und für Militärangehörige wichtige Ausnahmen durchgesetzt werden, welche die schweizerische Schiessstradition auch für die Zukunft gewährleistet. Und ganz wichtig – ohne gravierende

Abstriche bei der inneren Sicherheit unseres Landes.

Neu sieht das Gesetz eine Pflicht zur Markierung wesentlicher Bestandteile einer Waffe vor. Das erleichtert es der Polizei, die Herkunft einer Waffe zu klären. Zudem wird der Informationsaustausch mit den anderen Schengen-Staaten verbessert, etwa darüber, wem der Erwerb einer Waffe aus Sicherheitsgründen verweigert wurde.

Vorgesehen sind auch punktuelle Einschränkungen bei der Zulassung von halbautomatischen Waffen mit einem grossen Magazin. Mit solchen Waffen kann ohne Nachladen eine grosse Anzahl von Schüssen abgegeben werden. Alles in allem ist diese moderate Anpassung des Waffenrechts

sinnvoll und zum Nutzen von uns allen.

Die Gegner der Waffenrechtsrevision beschwören nun abstruse folkloristische Heimatbilder und geben vor, mit dem angepassten Waffenrecht ginge ihre Schützentradition verloren. Dies trifft jedoch in keiner Weise zu. Was jedoch zutrifft, ist, dass wir mit einer Ablehnung des angepassten Waffenrechts die Sicherheit der Schweizer Bevölkerung aufs Spiel setzen würden. Denn bei einem Nein fällt für die Schweiz eine zentrale Säule der Kriminalitätsbekämpfung weg: das Schengener Informations- und Fahndungssystem. Dies wäre höchst unverantwortlich und zudem brandgefährlich. Denn unsere Sicherheit kann nur mit internationaler Vernetzung

gewährleistet werden – ohne diese sind wir isoliert und so verstärkt der globalen Kriminalität ausgesetzt.

Deshalb bitte ich Sie, stimmen Sie am 19. Mai Ja zum Waffenrecht. Denn so sagen Sie Ja zu sicheren Grenzen, Ja zur inneren Sicherheit, Ja zur Reisefreiheit dank Schengen-Visa und Ja zum Zugang zur europäischen Fahndungsdatenbank.

Daniel Stadlin, Kantonsrat, Zug, Co-Präsident GLP Kanton Zug

Leserbriefe online

Lesermeinungen gibt es online unter www.zugerzeitung.ch

ANZEIGE

Die Hälfte der Arbeitswoche ist geschafft.
DAS FEIERN WIR

MIDWEEK SPECIAL CHF 33.99
MENU A DISCRETION

HAN Zug · Baarerstrasse 63 · +41 41 711 56 62 · www.han.ch

Trauerspiel im Theater Casino

Zum Theater Casino Zug

Im Theater Casino Zug spielt sich wieder einmal ein Drama ab, allerdings nicht auf der Bühne, sondern hinter den Kulissen. Der technische Leiter des Hauses wird nach über 20 Jahren engagierter Tätigkeit gefeuert. Dutzende Male pro Jahr habe ich in dieser Zeit als Musiker und Veranstalter mit ihm zusammengearbeitet und von seiner Kompetenz, Erfahrung, Kundenfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft profitiert.

Nicht ein einziges Mal habe ich mit ihm oder seiner Technikcrew eine negative Erfahrung gemacht, sondern extrem viel Positives erlebt. Von anderen Bereichen des Hauses

kann ich das nicht durchwegs behaupten.

Der Rauswurf des technischen Leiters ist für das Theater Casino ein Riesenverlust. Zu denken gibt, dass dieser Entscheidung von politischen Vertretern und Vertreterinnen im Stiftungsrat mitgetragen wird, die sich als «sozial» bezeichnen. Zu denken gibt auch, dass die Vertretung der Theater- und Musikgesellschaft (TMGZ) diese Entlassung unterstützt. Gerade die TMGZ müsste wissen, dass nicht nur Kunstschaffende und wohldotierte Intendanten für eine Veranstaltung essenziell sind, sondern genauso wie die Schaffer im Hintergrund.

Die Auswechslung des Leiters Technik bringt für die

Besucherinnen und Besucher des Theater Casino genau nichts: Der Betrieb wird nicht kundinnen- oder kundenfreundlicher, die Qualität der Gastronomie wird nicht besser und vor allem wird das Programm nicht einen Deut interessanter.

Ein Programm, das vor nicht allzu langer Zeit noch überregional ausstrahlte und sich mit Innovation, Exklusivem oder Eigeninszenierungen profilierte, und heute vor allem 08/15-Veranstaltungen aus dem Katalog und Wiederholungen bietet.

Menschen, die sich mit Fachwissen, Engagement und Herzblut für das Theater Casino einsetzen, werden auf die Strasse gestellt, Angestell-

ten, welche ihre Aufgabe mit Minimalismus erledigen, hält man dagegen die Stange.

Der Institution Theater Casino würde es gut anstehen, nicht nur Kultur einzukaufen, sondern Kultur auch unternehmensintern zu pflegen.

Zu denken gibt insbesondere auch, dass der neue Stadtpräsident, Karl Kobelt, mit diesem fragwürdigen Entscheid seinen Einstand als Kulturverantwortlicher der Stadt Zug und als Theater-Casino-Stiftungsratspräsident gibt. In der städtischen Kulturpolitik und im Theater Casino gäbe es wichtigere und dringendere Baustellen.

Beat Holdener, Zug

ANZEIGE

Unser Engagement für eine lebendige Zentralschweiz.

grün öffentlicher Raum
Arbeit smart
Plätze Wohnen durchmischt
Architektur zuhause

Abendliches Gespräch «Zukunftsstadt Zug»
Wie smart ist die «Smart City»?

mit Stadtwanderer Benedikt Loderer

24. April 2019
18.15 bis 20 Uhr
ZUGORAMA

mit Apéro

Anmeldung: www.technologiecluster-zug.ch

ZUGER WIRTSCHAFTSKAMMER tfz WZ

Luzerner Zeitung

Zuger Zeitung

Nidwaldner Zeitung

Obwaldner Zeitung

Urner Zeitung

Zentralschweiz am Sonntag

zugerzeitung.ch

Unser Engagement für eine lebendige Zentralschweiz.

ALLE FINAL-SPIELE AUF DEM ARENA PLATZ – EINTRITT FREI
JEWEILS AB 17.00 UHR FEST- & BARBETRIEB

PUBLIC VIEWING PLAYOFF-FINAL



ALLE INFOS
AUF EVZ.CH

Luzerner Zeitung

Zuger Zeitung

Nidwaldner Zeitung

Obwaldner Zeitung

Urner Zeitung

Zentralschweiz am Sonntag

zugerzeitung.ch